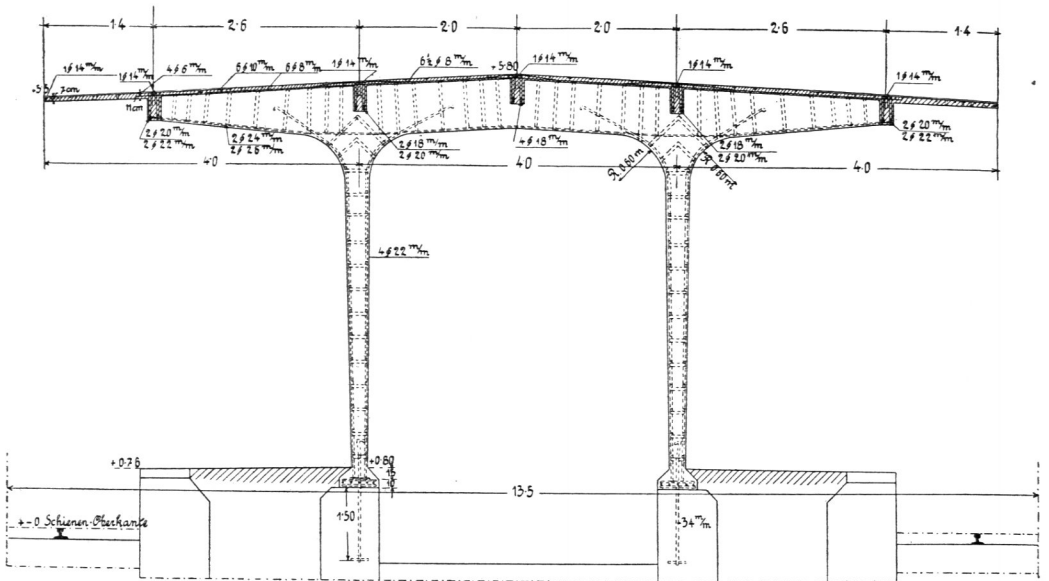
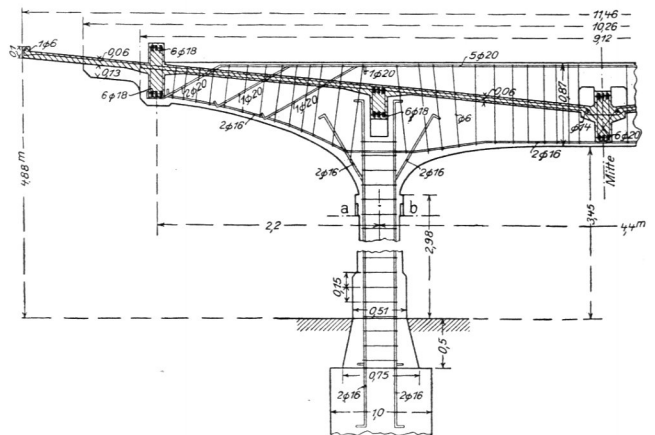


Fig. 363.

Zwischenbahnsteigdach auf dem Bahnhof zu Langendreer ²⁵⁶⁾. $\frac{1}{100}$ w. Gr.

lie ohne eine oder mehrere Reihen von Freitützen oder Stielen konstruiert werden. Man unterscheidet in dieser Beziehung zweifelhige und einstielige Zwischenbahnsteigedächer. Bei den zweifelhigen Konstruktionen, welche die älteren und auch am häufigsten zu finden sind, ruht das Dach auf zwei Reihen von Freitützen oder Stielen; letztere sind — unter Berücksichtigung der Umgrenzung des freien Raumes — auf den Bahnsteigen, in der Nähe ihrer Kanten, aufgestellt, und zwar letzteren bald näher, bald von ihnen entfernter errichtet, bilden aber unter allen Umständen Verkehrshindernisse; auch erschweren sie, sobald sie der Bahnsteigkante zu nahe stehen, das Ein- und Aussteigen der Reisenden. Deshalb ging man zu einstieligen Konstruktionen über, bei denen nur eine Reihe von auf dem Bahnsteig errichteten Freitützen das Dach trägt. Diese Stützen sind in der Längsachse des Bahnsteiges errichtet; über ihnen befindet sich in der Regel die tiefste Stelle des Daches, und von dieser Kehle aus steigen die beiden Dachflächen nach den Bahnsteigkanten zu in die Höhe.

Fig. 364.

Zwischenbahnsteigdach auf dem Bahnhof zu Sonneberg ²⁵⁷⁾. $\frac{1}{75}$ w. Gr.

(Siehe auch Fig. 354, S. 305.)

²⁵⁶⁾ Fakt.-Repr. nach: EMPERGER, F. v., Handbuch für Eisenbetonbau. Bd. IV, Teil 1, Berlin 1908. S. 260.

²⁵⁷⁾ Fakt.-Repr. nach ebendaf. 1910, S. 1.